

D e g e n e r a t i o *

*Über den Menschen
im Zeitalter der Führungslosigkeit.*

Von
N. Westhof

Radevormwald
Juni 2006

* ein Wortspiel

G e d a n k l i c h e r A u f b a u

Die Folgen der Ursünde
für das Selbstverständnis des Menschen

Diaspora

Sintflut und erste Führer

Gottes Wiederaufrichtung des Menschen

Das Erlösungsangebot der Kirche

Satans Spiel mit dem Menschen

Die scheinbare Selbstverständlichkeit des Untergangs

Satans letzter Schrei

Die Folgen der Ursünde für das Selbstverständnis des Menschen

Wie der Mensch vor der Ursünde war, können wir uns nicht vorstellen, weil die Sünde alle Menschen so verändert hat, daß sie durch Lichtes geblendet werden, weil ihre Augen sich an das Dunkle gewöhnt haben. Dieses Bild macht anschaulich, was Philosophen und Theologen den Wesenswandel der menschlichen Natur nennen: die Degeneration. Sie läßt den Menschen blind werden für sein eigenes Wesen, so daß er danach *fragen* muß. Bei dieser Suche nach sich selbst erkennt er sich. Sucht nämlich der sündige nach *dem* Menschen, welchen sucht – und welchen fände er dann?

Diaspora

Die Verweisung aus dem Paradies beendete die Hybris des Menschen nicht. Buchstäblich an den Himmel sollte ein Turm reichen, mit welchem er sich in Babel einen Namen machen wollte. Die zweite Stufe seiner Degeneration begann als Zerstreuung: Diaspora.

Sintflut und Führer

Ihren Abschluß fand die Zerstreuung des Menschen in der Sintflut. Dieser großen Reinigung (katarsis) folgte Gottes Aufrichtung des Prinzips „Führung“. Er setzte Noach ein, Abraham und schließlich Mose. Endlich befreite er das von ihm auserwählte Volk, als er selbst Mensch wurde.

Gottes Wiederaufrichtung des Menschen

Menschen aber richteten den menschengewordenen Gott – hin. Dieser durchschritt als *Sieger* das Reich des Todes, und fuhr gen Himmel. Von dort sendet er seitdem allen Gläubigen den Heiligen Geist, vollendet mithin sein Heilswerk durch die Befähigung der Kirche.

Das Erlösungsangebot der Kirche

Wer glaubt, dem kann geholfen werden. Viele kommen zum Glauben, andere fallen ab oder entscheiden sich bewußt dagegen. Sorgsam ruft die Kirche alle nach Hause und stellt den verloren geglaubten Bezug des Menschen zu Gott wieder her, den verlorenen Sohn wieder ein.

Satans Spiel mit dem Menschen

Statt diese Gnade anzunehmen, *suchen* viele – weit entfernt vom Weg und oft in falscher Richtung. Des Menschen Sorge um sich *erschöpft* ihn zunehmend. Das doppelte Liebesgebot Jesu Christi ist unter *selbstherrlichen* Menschen zweifach entstellt: Nicht zum Schöpfer schaut das Geschöpf, und jeder sieht vor allem sich selbst.

Die scheinbare Selbstverständlichkeit des Untergangs

Resignation bei der Suche nach Wiedereinsetzung aus eigener Kraft ist vorletztes Stadium der Entmündigung des irdischen Sohnes Gottes infolge der *Verführung* durch Satan zur Sehnsucht nach Gottgleichheit. *Sorge* um sich ihre äußere *Form*. Die Erwartung des Untergangs luziferisch-wahre Prognose! Mit dem Gott widersagenden Menschen aber wird der Satan selbst vergehen.

Satans letzter Schrei

Des Widersachers letzter *Schrei* lautet „*Freiheit*“! Wie auch sonst? Grenzenlos, schreit er sich zugrunde. Laßt *uns* aber *still* werden vor dem Herrn – und *gerettet*!